

Gemüsebau 32/2026

Frankfurt (Oder), den 24.06.2026

Allgemeines

Nachdem die Temperaturen die letzten Tage etwas abgesunken sind, klettern sie ab heute wieder auf 30 °C und mehr. Für das Wochenende sind sogar Temperaturen von bis zu 40 °C vorhergesagt. Niederschläge sind erst ab Sonntag angekündigt. Pflanzenschutzmaßnahmen sind nur in den späten Abend- oder frühen Morgenstunden möglich. Bei Insektizidmaßnahmen sollte auf Pyrethroide und Pyrethrine verzichtet werden; Pflanzenschutzmittel mit einer Öl-Komponente können zu Verbrennungen führen.

Spargel

In ersten Beständen im Süden Brandenburgs sind die zimtbraunen Sommersporenlager des Spargelrosts aufgetreten. Die kommenden Tage bilden auf Schlägen mit einem hohen Befall im Vorjahr optimale Bedingungen für die Ausbreitung des **Spargelrosts**, der in den vergangenen Jahren aufgrund der trocken-heißen Witterung dominierte. Strategien zu Fungizidbehandlungen sind im Hinweis Nr. 29/2026 vom 10.06.2026 aufgeführt.



Sommersporenlager
Spargelrost © K. John

Besonders in mastigen Beständen kann der Einsatz von **Zusatzstoffen** zur besseren Durchdringung des Spargellaubs sinnvoll sein. Es gilt, dass auch Zusatzstoffe durch das BVL geregelt sind und nur mit weiteren Bestimmungen wie zum Beispiel zulässige Kulturen, Aufwandmengen oder Mischungspartner eingesetzt werden dürfen.

Eine Übersicht der aktuell genehmigten und nicht genehmigten Zusatzstoffe ist auf der Internetseite des BVL (www.bvl.bund.de) abzurufen.

Kohlgemüse

Die trocken-heiße Witterung fördert das Auftreten von Erdfluh-Arten. Neben auflaufenden Keimlingen von Drillkulturen wie Radieschen sind weitere Kruziferenarten wie Kohlrabi, Rettich und Rucola gefährdet. Je jünger die Pflanzen und schlechter die Wuchsbedingungen sind, desto

größer kann der eintretende Schaden durch Verlust assimilierfähiger Blattfläche sein. Vorbeugend ist auf eine durchgängig gute Wasserversorgung zu achten. Das Auslegen von Kulturschutznetzen, mit enger Maschenweite von 0,8 x 0,8, ist nur auf vorjährig befallsfreien Flächen sinnvoll. Insektizide mit einer Ausweisung gegen beißende Insekten können eingesetzt werden. Auch **Thripse** verursachen in Kohlbeständen Schäden. Die Ausweisungen sind der Broschüre „Pflanzenschutz im Gemüsebau 2026“ zu entnehmen Aufgrund der Resistenzgefahr ist unbedingt ein Wirkstoffwechsel durchzuführen..



Thripse an Kohl
© S. Wunder

Fruchtgemüse:

Besonders an verschiedenen Fruchtgemüsekulturen, wie Gurke, Tomate oder Aubergine ist mit einem Anstieg der **Spinnmilben und Blattläuse** zu rechnen. Bei beginnendem Auftreten von Spinnmilben und Blattläusen sind Behandlungen der ersten Befallsherde angeraten. In verschiedenen Kulturen ist z.B. das Pflanzenschutzmittel Eradicoat, ein Präparat auf Basis von Maltodextrin, das die Atemöffnungen der Insekten verklebt, zugelassen. Die Anwendung sollte alle 3 Tage wiederholt werden, wobei der Wirkstoff nicht rückstandsrelevant ist. Auch PSM auf Basis von Kalium-Salz bzw. Kali-Seife sind zur Bekämpfung von Spinnmilben und Blattläusen im Gewächshaus ausgewiesen. Entscheidend bei der Bekämpfung von versteckt sitzenden Schädlingen wie Spinnmilben und Blattläusen ist eine lückenlose Applikation der Blattober- und Unterseiten, ggf. können Zusatzstoffe und Additive die Benetzung, Durchdringung und Anhaftung verbessern.



Spinnmilben an Gurke



Blattläuse an Paprika

Bei noch geringem Anfangsbefall bzw. jetzt bei dem zu erwartenden Populationsaufbau sollten Nützlinge eingesetzt werden. Da nicht alle PSM auch nützlingsschonend sind, ist auch die Wahl der einzusetzenden Pflanzenschutzmittel, vor und nach dem Einsatz der Nützlinge, anzupassen.

Das Julius Kühn-Institut hat für weitere Informationen zum Einsatz von Nützlingen und Verträglichkeiten mit PSM, ein Internet-Portal unter <https://wissen.julius-kuehn.de/nuetzlingsinfo/> eingerichtet. Zum Thema Nützlinge und bei weiteren Fragen des biologischen Pflanzenschutzes in verschiedenen Kulturen kontaktieren Sie bitte den Pflanzenschutzdienst.

Je nach Vorhandensein der verschiedenen Stadien der Spinnmilben (Bonitur mit Lupe) sollte eine Auswahl aus der kulturspezifisch zugelassenen Akarizidpalette erfolgen. Ein Wirkstoffwechsel ist aufgrund der Resistenzgefahr unbedingt einzuhalten.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

Tabelle 1: Wirkungsweisen von Akariziden (Stand 24.06.2026)

Pflanzenschutzmittel	Ei	Larve/ Nymphe	Adulte
Eradicoat - Maltodextrin (Kontakt, nur Befallsminderung, Bio, B2) Resistenzgruppe: NC		X	X
Eradicoat Max - Maltodextrin (Kontakt, Bio, B2), Resistenzgruppe: NC		X	X
Flipper – Fettsäuren (Kontakt, Bio), Resistenzgruppe: UNE			X
Hexythiazox 250 SC – Hexythiazox (Kontakt/ tanslaminar), Resistenzgruppe: 10A	X	X	
Kanemite SC - Acequinocyl (Kontakt, Verwendung Gewürzgurke), Resistenzgruppe: 20B		X	X
Kiron - Fenpyroximat (Kontakt), Resistenzgruppe: 21A		X	X
Lalguard M52 OD – Metharizium brunneum (Kontakt, Bio), Resistenzgruppe: UNF		X	
Micula – Rapsöl (Kontakt, Bio), Resistenzgruppe: UNE	X	X	X
Neudosan Neu Blattlausfrei – Kali-Seife (Kontakt, Bio), Resistenzgruppe: NC			X
NeemAzal-T/S (Azadirachtin) (teilsystemische Tiefenwirkung, NW, Bio) Resistenzgruppe: UN		X	X
Prev-Gold - Orangenöl (Kontakt, Bio), Resistenzgruppe: UNE		X	X
Spruzit Schädlingfrei – Pyrethrine/ Rapsöl (Kontakt, Bio), Resistenzgruppe: UNE/ 3A, nur zur Befallsminderung	X	X	X

NW=Nebenwirkung, Bio=gemäß EU-Öko-Verordnung (VO 2018/848)

Die Ausweisungen zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in den verschiedenen Kulturen, insbesondere Fruchtgemüse-Arten, entnehmen Sie bitte der Broschüre „Pflanzenschutz im Gemüsebau 2026“.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!